



Stigma Straße - die Mehrfachbenachteiligung wohnungsloser Frauen* im Gesundheitssystem

Selina Schrag

MediA – Gesundheitsversorgung für Frauen* in Wohnungsnot

SkF Stuttgart

MediA wird gefördert durch das Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Stuttgart.

MediA

Gesundheitliche Versorgung von Frauen* in Wohnungsnot

- Vermittlung und Begleitung zu Ärzt*innen, Beratungsstellen und anderen Einrichtungen der Gesundheitsversorgung
- Unterstützung bei bürokratischen und finanziellen Hürden im Behandlungsprozess
- Krisen- und Entlastungsgespräche
- Gruppenangebote und Informationsveranstaltungen
- Beratungsgespräche inklusive Broschüren und Infomaterial
- Kooperationen und Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen/Einrichtungen in Stuttgart
- Kollegiale Beratung für Kolleg*innen
- Sensibilität und Fachwissen bezüglich genderspezifischen Themenfeldern

MediA Plus

Erweiterung: Medizinisches und pflegerisches Angebot

- Förderung durch Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg
- Ziel: pflegerische und medizinische Leistungen zugänglich machen
- Etablierung eines Kooperationsnetzwerks mit (Fach-)Ärzt*innen
- Angebot:
 - 1x wöchentlich: Pflegefachkräfte im Haus
 - 1-2x monatlich: Gesundheitsberatung durch Community Health Nurses
 - Möglichkeit der finanziellen Unterstützung bei Zuzahlungen etc.

Zugang

Zahlen aus dem Jahresbericht 2025

Zahlen

- 996 Beratungen und 1127 Kontakte
- 29 Begleitungen, 72 Vermittlungen
- 31 Gruppenangebote (Trauma & Sucht, Selbstbehauptung, Yoga etc.)

- Zugang über Tagesstreff Femmetastisch oder andere Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe

Häufigste Beratungsthemen:

- akute psychische Belastung und Krisen
- Traumafolgestörungen, Suizidalität, affektive Störungen, Persönlichkeitsstörungen
- Zahngesundheit, Gynäkologie, psychiatrische/psychotherapeutische Versorgung, Allgemeinmedizin

→ meistens treten die zentralen Beratungsthemen gleichzeitig auf

Mehrfachbenachteiligung

Welche Hürden und Begrenzungen gibt es für wohnungslose Frauen* im Gesundheitssystem?

- Erfüllung mehrerer Diskriminierungsmerkmale (z.B. Geschlecht, Migrationsbiografie etc.)
- Zugang zu Gesundheitssystem zu hochschwellig
- Versorgungslücken
- Fehlende finanzielle Mittel
- Ausschluss von gesundheitsfördernden und präventiven Maßnahmen
- Armut und Wohnungslosigkeit machen krank!

Strukturelle Ursachen

Wohnungslosigkeit und die damit verbundene desolate Gesundheitsversorgung sind kein Zufall!

- Patriarchat
- Neoliberalismus und Sozialdarwinismus
- Profitorientierte Sozial- und Wohnungspolitik
- Ökonomisiertes Gesundheitssystem

Weiterführende Literaturempfehlungen zum Thema

- Die Anderen - Janita-Marja Juvonen
- Rebellin der Straße - Linda Rennings
- Hilfen für wohnungslose Frauen in Baden-Württemberg - Broschüre der Liga BaWü
- Schutzlos ausgeliefert - Dokumentation ZDF Mediathek